

# Klimanotstand in Bergkamen

## Rat beschließt Ausrufung / Widerstand von der CDU

VON KATHARINA BELLGARDT

**Bergkamen** – Das Thema ist ernst, die Diskussion trotzdem nicht ohne Witz: Der Rat hat am Donnerstag den Klimanotstand für Bergkamen ausgerufen – gegen die Stimmen der CDU und FDP.

„Wenn wir den Notstand ausrufen, müssen sofort drastische Maßnahmen ergriffen werden“, warnte CDU-Fraktion

svorsitzender Thomas Heinzel vor der Abstimmung.

Heinzel und Parteikollege Marco Morion Putke sagten, dass man nicht einmal Kaffee trinken dürfe, nähme man den Notstand ernst. Auch auf seinen Dienstwagen müsse Bürgermeister Roland Schäfer verzichten. Der Bürgermeister wehrte sich prompt: Das Auto gehöre der Stadt. Die Grünen stellten klar, dass

sie keineswegs Kaffee oder Autofahren verbieten wollen würden. „Wir signalisieren dadurch dringenden Handlungsbedarf“, stellte Thomas Grizwotz von den Grünen klar. Claudia Thyllmann von der Fraktion BergAuf, die den Antrag ebenfalls unterstützte,

lenkte die Diskussion auf die Industrie. Gerade Kraftwerk und Bayer müssten mehr für den Klimaschutz tun. Angelei-

ka Lohmann-Begander bezeichnete den Klimanotstand als „emotional überladene Symbolpolitik mit Untergangsszenarien“. Stattdessen bräuchte man klare Konzepte, um zu handeln.

Dass auch Kommunalpolitik immer umweltbewusster wird, macht die Ausrufung des Klimanotstands deutlich. Bergkamen schließt sich mit der Entscheidung dem Trend vieler Städte in NRW an. Dies sollte jedoch nicht davon ablenken, dass die Stadt schon viel für den Umweltschutz tut, stellte Bürgermeister Roland Schäfer klar. Mit dem Klimaschutzkonzept habe Bergkamen im Kreis bereits eine Vorreiter-Rolle eingenommen, auch beim Stadtraum habe man die meisten Kilometer erfahren, sagte er.

beizte der Klimanotstand allerdings bereits an: Erste Auswirkungen zeigten sich beim Antrag, den Parkplatz am Schacht III in Rümbe zu asphaltieren. Asphalt sei die beste Lösung, sagte Baudirektor Dr. Hans-Joachim Peters, der Wegrand könne bepflanzt werden.

Dennoch wird der Vorschlag jetzt noch einmal überprüft, um gegebenenfalls eine versiegelte Fläche zu vermeiden – und zwar auf Druck der CDU: „Es ist ein No-Go eine Fläche in dieser Größenordnung zu asphaltieren“, sagte Thomas Heinzel und spielte die Klimanotstand-Karte bereits aus. Das Thema müsse in den Ausschuss, sagte Heinzel, und wird damit am 24. September diskutiert – und nicht wie geplant in der Sommerpause.

## Was tut Bergkamen gegen den Klimawandel?

Globale Probleme im Lokalen bekämpfen: Die Erklärung des Klimanotstands ist als deutliches Zeichen dafür gedacht, dass die städtische Klimapolitik weiterentwickelt werden muss. Die Stadt versucht mit dem Klimaschutzkonzept etwas für die Umwelt zu tun. Erste Maßnahmen sind beispielsweise die Errichtung eines Energieberatungsstützpunktes,

das Verbot von Stein- und Schottergärten und die ebenfalls im Rat beschlossene weitgreifende insektenfreundliche Begrünung von Kreisverkehren, Straßenändern und weiteren öffentlichen Flächen. Die Stadt investiert auch in die energiesparende Sanierung von öffentlichen Gebäuden, beispielsweise der Schulen, und in Elektrofahrzeuge.

Die politische Diskussion

pause.